

STVV 29.9.2016
zu TOP 9

Standpunkt des Stadtseniorenbeirates

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Sehr geehrter Damen und Herren Stadtverordnete!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In der geltenden Hauptsatzung der Stadt Eberswalde und in der geltenden Geschäftsordnung des Stadtseniorenbeirates Eberswalde sind die Aufgaben und Ziele des Seniorenbeirates klar gestellt:

- Beratung der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüsse zu allen Fragen der Politik für ältere Bürger der Stadt
- Interessenvertretung der Senioren gegenüber der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit
- Stellungnahmen gegenüber der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Senioren haben
- Förderung der aktiven Teilnahme der Senioren an der Entwicklung gesamtstädtischer Zielvorstellungen

Diesen Aufgaben hat sich der Stadtseniorenbeirat aktiv gestellt.

Allerdings fühlt sich der Seniorenbeirat hinsichtlich seines bisherigen Engagements bei der Aufgabenerfüllung aktuell per Internet gemobbt. Diese moderne Form der Diffamierung, Belästigung und Bedrängung passt absolut nicht zur Streitkultur intelligenter Menschen und schon gar nicht zur Kommunikation ~~der~~ Stadtverordneten.

VBW

In einer mail an den Stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirates ist davon die Rede,

- dass der Seniorenbeirat „immer mehr zum STEIGBÜGELHALTER der Eberswalder Verwaltungsspitze mutiert“

Unsere Antwort:

In keiner Satzung oder Ordnung, auch nicht in der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg steht, dass Aufgabe und Ziel der Arbeit eines Seniorenbeirates die Opposition gegenüber den Abgeordneten oder der jeweiligen Verwaltung sein soll. Im Gegenteil, wir sind der Auffassung, dass nur durch konstruktive Zusammenarbeit Probleme gelöst werden können.

In der mail wird außerdem behauptet

- dass „die laufende Umfrage der Akademie 2. Lebenshälfte zur Mobilität im Alter in geschäftsbesorgerischen Auftrag des Stadtseniorenbeirates“ laufe.

Unsere Antwort:

Diese Umfrage ist nicht durch den Seniorenbeirat initiiert und wurde durch die Akademie 2. Lebenshälfte Eberswalde für die Städte Eberswalde, Templin und Bernau entwickelt. Dass ich seit gut 1 1/2 Jahren stundenweise ehrenamtlich in der Akademie 2. Lebenshälfte tätig bin, hat nichts mit der Umfrage zu tun.

Das i-Tüpfelchen in der mail ist,

- dass meine Person als die „ GROBE VORSITZENDE“ bezeichnet wird.

Meine Antwort:

Gerade diese Formulierung glaubte ich, sei längst in der Mottenkiste der sozialistischen Geschichte versunken!

Die parlamentarische Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung bedarf des Streits, der Streit braucht Streitkultur. Konstruktive Streitkultur heißt, einander offen und fair die Meinung sagen, ohne zu verletzen.

Diese konstruktive Streitkultur erwartet der Seniorenbeirat auch vom Absender der zitierten mail: dem Fraktionsvorsitzenden des Alternativen Wählerbündnisses.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Condi' followed by a stylized flourish.